



LKV Niederösterreich

für Leistungsprüfung und Qualitätssicherung
bei Zucht- und Nutztieren

Pater Werner Deibl-Straße 4, 3910 Zwettl
Tel: 050 259 491 50, Fax: 050 259 491 93

www.lkv-service.at

lkv@lkv-service.at

ZVR Zahl: 678045566

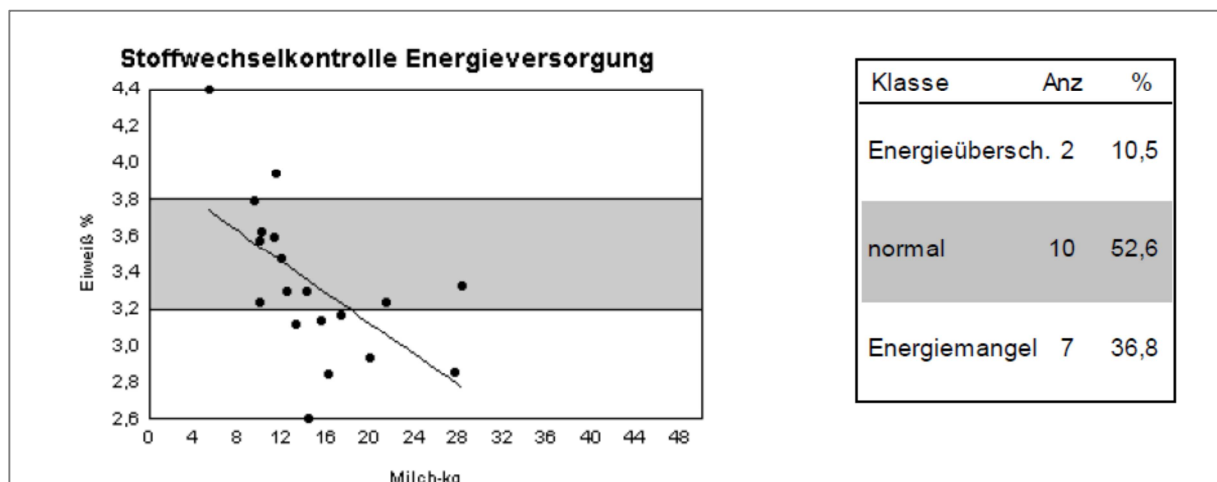
Zwettl, am 25.7.2013

Stoffwechselkontrolle Energieversorgung

Die bedarfsgerechte Versorgung der Milchkuh ist Voraussetzung für eine wirtschaftliche, fruchtbare und gesunde Herde. Gerade Tiere mit überdurchschnittlicher Leistung sind sehr oft von Energiemangel aus dem Futter betroffen. In dieser Situation ist die Kuh dazu gezwungen Körpersubstanz abzubauen, um über die notwendigen Nährstoffe für die Milch verfügen zu können.

Im Gegenzug neigen Tiere mit unterdurchschnittlicher Leistung bei zu reichlicher Fütterung zur Verfettung. Sie setzen wertvolles Futter nicht in die gewünschte Milchleistung und einen gesunden Körpersubstanz Aufbau um, sondern legen darüber hinaus durch den Luxuskonsum übermäßige Reserven an und verfetten.

Als Maßstab für die Einschätzung der Futtereffizienz in der Milchherde dient der Eiweißgehalt der Milch in Abhängigkeit zur Tagesmilchleistung. Gelingt es alle Kühe annähernd im hinterlegten Optimalbereich zu halten, so ist die Energieversorgung aus Grund- und Kraftfutter optimal und im wirtschaftlichen Sinn die Herde höchst effizient.



In der Grafik „Stoffwechselkontrolle Energieversorgung“ die auf jedem Tagesbericht des LKV Niederösterreich enthalten ist, kann mit einem Blick die Situation in der Herde erfasst werden. Zur Verbesserung der Übersicht ist auch eine Trendlinie enthalten. Gerade die Neigung zeigt, wie stark hoch leistende Tiere unterversorgt sind bzw. Kühe vor dem Trockenstellen zu Luxuskonsum neigen.

Neben der Trendlinie hilft auch die Aufgliederung nach Klassen die Fütterungsstrategie zu beurteilen. Ziel muss es sein, einen möglichst hohen Anteil an normal versorgten Kühen zu haben. Zu Laktationsbeginn ist die ausreichende

Versorgung der Kuh oft schwierig, daher wird es in dieser Phase manchmal notwendig sein, einem geringen Anteil an knapp versorgten Tieren zu akzeptieren.

Gegen Ende der Laktation oder bei Tieren mit unterdurchschnittlicher Leistung sollte jedoch keinesfalls ein Energieüberschuss akzeptiert werden, da so erhöhte Futterkosten anfallen und andererseits Stoffwechselprobleme zu Beginn der nächsten Laktation vorprogrammiert sind.

Für eine effiziente und wirtschaftliche Fütterungsstrategie ist eine möglichst flache Trendlinie bzw. die Verteilung der Kühe im Normalbereich anzustreben. Mit einem Blick auf die Grafik des Tagesberichtes kann unmittelbar nach jeder Probemelkung die Fütterungsstrategie überprüft, gegebenenfalls optimiert und so die Wirtschaftlichkeit der Herde nachhaltig verbessert werden.

DI Karl Zottl
LKV Niederösterreich